

Planungsstand zur Erneuerung der Allerbrücke

RETHEM. Das Land Niedersachsen, vertreten durch die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLS/BV) – Geschäftsbe- reich Verden, plant die Erneuerung von drei Brückenbauwerken im Zuge der Bundesstraße 209 bei Rethem. Die Planungsmaßnahme umfasst den Streckenabschnitt von Rethem beginnend mit der Allerquerung, über die kleine Seebrücke, bis über den Rethemer Fahrsee.

Information für Bürger

Bürger sind für Montag, 6. November, von 16 bis 18.30 Uhr in den Burghof eingeladen, sich bei einer Informationsveranstaltung über den Stand der Planung zu erkundigen.

Party zu Halloween im „mittendrin“

WALSRODE. Zu Halloween veranstaltet das Kulturzentrum „mittendrin“ am Freitag, 3. November, eine Halloween-Disco für alle. Neben aktueller Musik und Tanzspielen dürfen sich die Gäste auf eine gruselige Landschaft und Knabberspaß freuen.

Die Veranstaltung findet im „mittendrin“, Moorstraße 89, von 19.30 bis 22 Uhr statt. Der Eintritt beträgt einen Euro. Weitere Informationen unter ☎ (05161) 2664 (werktags von 11 bis 16 Uhr).

Dialog mit Bürgermeister Rolf Schneider

BAD FALLINGBÖSTEL. Am kommenden Donnerstag, 2. November, bietet Bad Fallingböstels Bürgermeister Rolf Schneider von 16 bis 17 Uhr eine offene Sprechstunde an sowie ab 18 Uhr einen Stammtisch in Dorfmark im Gasthaus „Deutsches Haus“.

Es wird um Anmeldung unter ☎ (05162) 40111 gebeten.



Richtfest binnen weniger Monate: Die 78,90 mal 30 Meter große neue Halle auf dem Egra-Gelände soll im ersten Quartal 2024 fertiggestellt werden.

Foto: Egra

Richtfest für neue Egra-Halle gefeiert

Die Auftragslage beim auf erneuerbare Energien spezialisierten Unternehmen Freqcon ist sehr gut. Bald sollen neue Produktionslinien im Energie- und Gewerbepark Rethem/Aller in Betrieb genommen werden.



Eine Gemeinschaftsaufgabe: Daran erinnerten (von links) Dieter Moll, Norbert Hennchen und Henning Lübbehüsen. Foto: Egra

VON DIRK MEYLAND

RETHEM. Über viele Jahre hinweg hat die Energie- und Gewerbepark Rethem/Aller, kurz Egra, reihenweise positive Schlagzeilen geschrieben. Vor zehn Jahren gegründet, gelang es den Verantwortlichen mit wirtschaftlichem Verstand, guten Kontakten und auch ein wenig Glück, das hochgradig kontaminierte ehemalige Toschi-Gelände zu revitalisieren und Firmen vom Standort zu überzeugen. Fördertöpfe anzubohren und eine „Giftfläche“ in ein Vorzeigeprojekt umzuwandeln. Die Firmen Heckmann und vor allem Freqcon siedelten dort Produktionsstätten an. Ab 2020 begannen mit der Pandemie und anschließend der Rezession sehr schwere Zeiten – auch für die Egra. Und doch entschied sich

das Unternehmen dafür, nun eine weitere große Halle für Freqcon zu errichten. Am Mittwoch wurde dort Richtfest gefeiert.

Freqcon-Geschäftsführer Norbert Hennchen machte deutlich, dass das Rethemer Gewerbegebiet für sein Unternehmen ein Glücksfall gewesen sei. Zeitabläufe bei der Egra-Revitalisierung und eine immense Zunahme des Auftragsvolumens bei der Freqcon, spezialisiert auf Umrichter-Technologie und Batteriespeicherlösungen und auch international hochgradig anerkannt, hätten optimal zusammengespielt. Auch das Ziel einer dezentralen Wasserstoffstrategie und einer CO₂-neutralen Infrastruktur lasse

„Vorzeige- und Modellprojekt“

sich von der Allerstadt aus verfolgen. Jenes Wasserstoffprojekt ist am Standort noch nicht umgesetzt worden, doch der Bedarf nach Erweiterungsflächen für den zügigen Ausbau von Produktionslinien war ungeachtet dessen vorhanden. 105 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seien aktuell für Freqcon tätig, so Hennchen: „Wir suchen weitere Fachkräfte.“

Die Schaffung von Arbeitsplätzen war 2013 erklärtes Ziel, als die Egra an den Start ging – damals wie heute durch die Bereitstellung von Infrastruktur für Unternehmen. Egra-Geschäftsführer Henning Lübbehüsen betonte, dass die Entscheidung für den Neubau angesichts der Bit-

te Hennchens auf fruchtbaren Boden bei der Geschäftsführung um ihn, Werner Bergmann, Harald Geyer sowie die Gesellschafter gefallen sei: „Die Egra steht voll hinter Freqcon.“ Der Egra-Aufsichtsratsvorsitzende Dieter Moll, der das Gewerbe- parkprojekt vor Jahren als sein „Baby“ bezeichnet hatte, schloss die Geschäftsführung in den Dank ein: „Ohne Sie würde es diesen stattlichen Hallenbau und damit dieses Richtfest nicht geben.“

Die Investitionskosten für die 78,90 mal 30 Meter große Halle (rund 2000 Quadratmeter Fläche plus Vor- dach) belaufen sich auf rund zwei Millionen Euro. Begonnen haben die Arbeiten im Juli, die Fertigstellung ist für das erste Quartal 2024 vorgesehen. Hennchen erläuterte, dass Aufträge für die neuen Frequenzrichter- und Batteriespeicher-Produktionslinien bereits vorlägen und die Produktion so schnell wie möglich beginnen solle. Freqcon, so Tjorben Karkheck, Assistent der Egra-Geschäftsführung, habe einen langfristigen Pachtvertrag geschlossen.

Der Rethemer Bürgermeister Frank Leverenz blickte in seinem Grußwort zurück. Er erinnerte an das 1959 gegründete Asbestzementwerk Toschi, das als Jobmotor gefeiert wurde, an sprudelnde Gewerbe- und Einkommensteuer für Rethem – aber auch an schwere, bisweilen tödliche Langzeitschäden,

die durch den Baustoff an Mensch, Natur und Umwelt angerichtet wurden. Der Wunsch, jene Fläche zu erwerben, herzurichten und für die Zukunft gut aufzustellen, sei 2012 als reine Spinnerei abgetan und belächelt worden.

Der Rest, erinnerte er, sei Geschichte. „Nach nunmehr elf Jahren kann ich nur anerkennend sagen: Was hier geschaffen worden ist, ist nicht nur vorbildlich, sondern ein Vorzeige- und Modellprojekt, welches durch ehrenamtliches Engagement erst zum eigentlichen Leben erweckt worden ist.“ Er dankte insbesondere Projekt-„Motor“ Moll und verwies darauf, dass sich die Egra zu einem landesweiten Vorzeigeprojekt entwickelt habe. Leverenz schloss mit den Worten: „Danke für euer tolles und ehrenamtliches Engagement.“

kurz & knapp

- Die Energie- und Gewerbe- park Rethem/Aller GmbH & Co. KG, kurz Egra, errichtet eine rund 2000 Quadratmeter große Halle auf ihrem Gelände.

- Freqcon hat dafür einen langfristigen Pachtvertrag unterschrieben und möchte schnellstmöglich neue Produktionslinien, unter anderem für Batteriespeicherlösungen, in Betrieb nehmen.

- Damit einher geht auch die Suche nach weiteren Fachkräften.